

Original DG 27 Sept 90
Original direkt weitergeleitet 6GRÜNE KOPIE
an alle Inlenen
bereits verteilt zuf

t.311 Nepal - SPY

24. 9. 1990

EDA-BESUCH DES NEPALISCHEN FINANZMINISTERS
DR. DEVENDRA RAJ PANDAY
16. - 18. SEPT. 1990

Résumé der Gespräche

Der Finanzminister der nepalischen Interimsregierung, Dr. Devendra Raj Panday (DRP), wurde empfangen von BR R. Felber (BRF) sowie von F.R. Staehelin (SFR), Direktor DEH; zudem hatte er verschiedene Gespräche mit der Sektion Asien II, DEH (Remo Gautschi (GY), Sektionschef, und Peter Spycher (SPY), Programmbeauftragter Nepal). An der Zusammenkunft mit SFR nahmen auch Christian Hauswirth (HC), Diplomat. Adj., Polit. Abt. II, sowie Jean-Daniel Vigny (VY), Leiter Dienst für Menschenrechte, Dir. für Völkerrecht, teil. Gesamtprogramm des Besuchs: vgl. Anhang 2.

Gespräch mit BRF

(Résumé = Text des Wochentelexes EDA - vgl. Anhang 1)

Gespräch mit SFR

DRP betonte, dass die oberste Priorität für das Interimskabinett (im Amt seit 19. April 90) darin bestehe, die Etablierung der Demokratie durchzusetzen gegenüber den oppositionellen Kräften. Der König will anscheinend den ihm vor kurzem vorgelegten Entwurf der neuen Verfassung nicht nur durch das Kabinett, sondern auch durch einflussreiche andere Kreise begutachten lassen. Dadurch entsteht die Gefahr, dass der Text, den DRP als gut erachtet, verwässert wird.

Gemäss dem Verfassungsentwurf soll Nepals neue Staatsform die einer Konstitutionellen Hindu-Monarchie sein. Mit dieser Formel konnte in der gewichtigen und heiklen Religionsfrage insofern ein Kompromiss erzielt werden, als auf der einen Seite die Säkularisierung des Staates verankert, auf der anderen Seite gewährleistet ist, dass das Königshaus hinduistisch zu sein hat. Vorgesehen ist ein Zweikammer-System als Legislative, wobei über die Wahlmodalitäten noch keine detaillierten Angaben gemacht werden konnten (anscheinend soll ein Teil des Oberhauses durch Nomination bestimmt werden). Die persönlichen Grundfreiheiten konnten weitgehend einzeln festgeschrieben werden. Der König erhält kein Veto-Recht. Er kann zwar eine Gesetzesvorlage zur nochmaligen Behandlung zurückweisen, muss sie dann aber unterzeichnen, auch wenn das Parlament sie allenfalls nicht geändert hat.

Die Parlamentswahlen sind für April 91 vorgesehen. Ob jene erstmalige Koalition zwischen Congress Party und United Left Front (ULF - 7 kommunistische Kleinparteien), deren Zustandekommen den politischen Umsturz im Frühjahr 90 überhaupt erst möglich gemacht habe, zumindest bis zu den Wahlen aufrechterhalten werden kann, erscheine fraglich; Fissuren sind bereits erkennbar. Daneben sind in den letzten Monaten über 30 neue Klein- und Kleinstparteien entstanden. Es ist nicht auszuschliessen, dass unabhängige Kreise (ev. inkl. DRP?) eine grössere dritte Kraft neben Congress und ULF aufzubauen versuchen werden.

Unter dem Panchayat-System der letzten 30 Jahre seien, so DRP, je länger je weniger kohärente entwicklungspolitische Konzepte und Ziele verfolgt worden. Im Vordergrund habe für His Majesty's Government (HMG) die Aufrechterhaltung des Geldflusses seitens der internationalen Entwicklungsagenturen und -banken gestanden. Dadurch hätten sich die Agenturen immer mehr veranlasst gesehen, selber handelnd einzugreifen; wenn HMG sie sogar sektorweise zu "lead agencies" ernannt habe, sei damit das Heft auch offiziell aus den Händen gegeben worden. Umso mehr hätten dieselben Hände aber für die Abzweigung von Entwicklungsgeldern gesorgt (als Beispiel erwähnte DRP, dass der Rastriya Panchayat, der ehemalige nationale Rat, nach der Bewilligung des Strukturanpassungs-Kredites der Weltbank als erstes für jedes seiner über 100 Mitglieder den zollfreien Import eines Autos bewilligt habe, was (bei 200% Zolltarif) rund SFr. 40'000.-- pro Mitglied ausmache). Das Resultat sei eine unüberschaubare Riesenzahl von z. T. sich neutralisierenden oder duplizierenden Entwicklungsprojekten und sehr wenig effektive Entwicklungsförderung. Seine Idealvorstellung ziele dahin, ein einziges Entwicklungsprojekt "Nepal" zu erreichen, das von allen Agenturen ko-finanziert werde. In praxi müsse mit den Agenturen eine Revision der Zusammenarbeits-Anstrengungen im Hinblick auf mehr Effizienz und Wirksamkeit unternommen werden. Er habe sie mit der Weltbank und der Asiatischen Entwicklungsbank bereits beginnen wollen; der Aufwand, der auf etwelchen einheimischen Widerstand stosse, gehe aber über das hinaus, was eine prioritär für die Verfassungsreform und Wahlen eingesetzte Interimsregierung zeitlich und personell verkraften könne.

Zu den Hauptstossrichtungen künftiger Zusammenarbeit zählt DRP das "institution building": keine Parallelstrukturen mittels Projekten aufbauen, sondern die bestehenden nationalen Institutionen stärken. Es könnten dies allenfalls auch NGOs sein, doch sei noch nicht klar, wie sie aus ihrer bisherigen Orientierungslosigkeit unter dem (bis vor kurzem von der Königin geleiteten) Dachgremiums SSNCC herauszuführen seien. SFR: Sind genügend geeignete einheimische Kräfte verfügbar für eine effizientere und wirksamere Entwicklungsförderung seitens der HMG-Institutionen? Wie können sie gegen die weitverbreitete "Abschöpfungskrankheit" immunisiert werden? DRP ist zuversichtlich, dass das nötige Kräftepotential vorhanden ist, nur konnte es unter dem bisherigen Regime nicht zum Zuge kommen. Als Gegenwehr gegen die Korruption sei eine gesteigerte Verantwortlichkeit (accountability) der Institutionen aufzubauen;

die Agenturen müssten entsprechende Bedingungen setzen, um auf Transparenz und Rechenschaftsablegung seitens der Regierung und der Verwaltung pochen zu können. DRP erachtet auch das Strukturanpassungsprogramm der Weltbank an sich als wichtig und richtig; er habe sich aber früher dagegen ausgesprochen, weil unter dem Panchayat-Regime eine seriöse Durchführung nicht möglich gewesen sei.

Zum Zusammenarbeitsprogramm der Schweiz mit Nepal hat DRP als ehemaliger Mitbegründer der nepalischen Privatorganisation IDS, die für DEH/Helvetas Regie- bzw. Unterregieaufträge ausführt, eine persönliche Beziehung. Er erachtet vor allem die Anstrengungen in den Bereichen Ausbildung, Trinkwasserversorgung, Gesundheitswesen und Transport-Infrastruktur (Strassen, Hängebrücken) als wirksam.

In bezug auf das am 23. Oktober 1990 in Paris stattfindende Nepal Aid Group Meeting hob DRP hervor, dass eine Erhöhung der Mittelzusagen seitens der Entwicklungsagenturen nicht nur ökonomisch, sondern speziell auch politisch wünschenswert sei: als internationales Vertrauensvotum in die Demokratisierungsbestrebungen Nepals. SFR sicherte zu, dass die DEH ihre Zusammenarbeit im Rahmen ihres Nepal-Landesprogramms weiterführen werde und sich um höchstmögliche Kohärenz mit den Strategien der neuen (inkl. der Nach-Wahlen-)Regierung bemühen werde. Die DEH ist offen für den Dialog. Vermehrte Policy-Definition, Ausführungstransparenz und "accountability" seitens Nepals kommen unseren Bedürfnissen durchaus entgegen. VY: Falls bzgl. praktischer Umsetzung der Menschenrechte Ausbildungsbedarf besteht (Polizei etc.), können wir entsprechende Programme vermitteln. Unterstützung wäre auch denkbar für eine Anpassung der Strafgesetzgebung und für den Fall, dass eine Entsendung von internationalen Beobachtern für die Wahlen anvisiert wird. Beabsichtigt die nepalische Regierung eine Unterzeichnung der Menschenrechtskonventionen? DRP wird allenfalls auf diese Angebote zurückkommen. Die beiden unabhängigen Mitglieder der Interimsregierung (d. h. DRP und der Gesundheitsminister) befürworten die Konventions-Unterzeichnung.

Gespräche mit der Sektion Asien II (GY, SPY)

Die meisten der obenaufgeführten Themen sind auch in den Treffen mit GY/SPY ausführlich erörtert worden. Nachstehend werden noch einige speziell das DEH-Programm betreffende Akzente aufgeführt.

- Technische Berufsbildung: DRP gab ein klares Statement zugunsten der Technischen Berufsbildung ab, die er als für Nepal nötig bezeichnete. Bzgl. des von der DEH ko-finanzierten ADB-Projektes (das u. a. den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb von 4 neuen Technischen Schulen des ländlichen Typs vorsieht) fragt sich DRP, ob diese Schulen nicht billiger erstellbar wären, speziell im Hinblick auf die Nachfolgekosten (Betrieb und Unterhalt). Auch der Aufbau einer nationalen Lehrerausbildung für Berufsschulen (Projektvorhaben DEH) erscheint DRP notwendig. Er anerkennt, dass die DEH

diesbezüglich auf eine klare Stellungnahme seitens der nepalischen Regierung angewiesen ist.

Ueber die Rolle der neuen Dachbehörde für das Berufsschulwesen (CTEVT) scheint noch Unklarheit zu herrschen innerhalb der Interimsregierung. Für DRP kommt dem CTEVT vor allem eine Standardisierungsfunktion bzgl. Technischer Ausbildung zu, wobei noch nicht evident sei, dass es hierfür einer separaten Institution bedürfe. Ueber interne Auseinandersetzungen im CTEVT ist ihm nichts bekannt.

- Transport-Sektor: DRP bittet die DEH, das Projekt Arniko Highway Rehabilitation mit derselben Priorität und Intensität anzugehen wie die Lamosangu-Jiri-Strasse. Dies würde erlauben, das Arniko-Projekt aus dem politischen Indien-China-Kontext herauszuhalten.

Bzgl. des Projektes "Maintenance and Rehabilitation Coordination Unit - MRCU" plädiert DRP dafür, eine entsprechende Anstrengung über und durch die bestehenden nationalen Institutionen, vor allem das Departement of Roads, vorzunehmen und keine spezielle Coordination Unit aufzubauen. Er verweist auf einschlägige Anstrengungen der Kanadier in den 70er Jahren, die zwar sehr teuer, aber im Endeffekt fruchtlos gewesen seien.

- Integrierte ländliche Entwicklung: DRP erachtet diesen Sektor in ganz besonderem Masse als einen Aufgabenbereich, den weniger die internationalen Agenturen als vielmehr Nepal selber anzugehen habe. Er kennt die Leistungen des (jetzt abgeschlossenen) IHDP und bedauert, dass für das Tuki-System (Ausbildung von Pionier-Bauern) nun ein Problem der Integration in nationale Beratungsinstanzen besteht.
- Sallery Chialsa Electricity Company Ltd. - SCECO: DRP ist mit diesem Projekt und dessen Schaffung einer die "user groups" einschliessenden Aktiengesellschaft vertraut. Auch er versteht nicht, warum die Registrierung der Aktiengesellschaft noch immer auf Schwierigkeiten stösst und verspricht, der Frage nachzugehen.

DG 27. Sep. 90 - 18

- cc. - Helvetas Zürich (W. Külling, A. Wiederkehr)
- Swisscontact Zürich (R. Jenny, M. Kupper)
- Kobü Kathmandu
- SFR, WM, HC, VY, GY, MAA, HF, PHR, PU

Le Secrétariat
du Chef du Département fédéral
des Affaires étrangères

p.B.15.50.4.Nepal - CD/LM

Berne, le 20 septembre 1990

Visite de courtoisie de M. D.R. Pandey, Ministre des
finances du Népal, auprès du Chef du département
Berne, le 18 septembre 1990

M. Pandey (PA) remercie la Suisse de son soutien au niveau de la coopération au développement et de la défense des droits de l'homme au Népal. Il constate qu'il s'agit pour son pays de rattraper 30 années perdues des suites d'un système politique dépassé et corrompu. La mise sur pied d'une nouvelle structure politique, consacrant une monarchie constitutionnelle, devra permettre une consolidation des acquis de la révolution démocratique. Au plan économique, pour répondre aux attentes de la population, il faut briser le cycle de la pauvreté et pratiquement repartir à zéro. Dans la phase de transition vers une économie libéralisée et purgée du plus gros de la bureaucratisation, le soutien de la communauté internationale et de la Suisse en particulier sera vital. BRF assure son interlocuteur de la volonté de la Suisse de continuer sa collaboration, voire même de l'approfondir. Il souligne aussi notre intérêt à tenir compte des questions d'environnement dans la problématique du développement.

PA évoque brièvement les relations de son pays avec l'Inde et constate une nette amélioration après les avatars difficiles du blocus économique imposé par Delhi. Il marque l'ambiguïté des rapports avec le grand voisin du sous-continent, à la fois marché potentiel et concurrent difficile.

PA donne une image sobre et réaliste d'un pays qui semble vouloir vraiment s'engager dans une voie nouvelle mais visiblement ardue.

Program for the visit of
Hon'able Dr. Devendra Raj Pandey
Minister of Finance, Kingdom of Nepal
in Switzerland, Sept. 16 - 18, 1990

- Sept. 16, 20.30 h: *Arrival at Berne-Belp airport with flight ALFX 978
from Paris. Welcome by SDC, Asia II Section*
- Accommodation: Hotel Bären, Berne*
- Sept. 17, Morning: *SDC Headquarters: meeting (first part) with Mr. Remo
Gautschi, Section Head, Asia II Section, SDC and Mr.
Peter Spycher, Nepal Desk Officer SDC*
- 12.00: *Lunch with Dr. Rudolf Högger, Vice Dir. SDC (on
leave)*
- ~~14.00 - 15.30: *Bernerhof: meeting with Mr. Fred Bangerter, Federal
(Cancelled by *Administration of Finances, Financial Adjustment
Dr. Pandey) *Section***~~
- 16.00 - 18.00: *University of Berne: meeting with Prof. Dr. Walter
Kaelin, Professor for Federal and Cantonal Public Law
and International Law*
- Evening: *Dinner (informal) with members of Asia II Section
SDC, at Lake of Murten*
- Sept. 18,
- 08.30 - 11.00: *SDC Headquarters: meeting (second part) with Mr.
Remo Gautschi and Mr. Peter Spycher*
- 11.30: *Federal Palace: meeting with Mr. René Felber,
Federal Council, Federal Departement of Foreign
Affairs*
- 12.15: *Hotel Berne: invitation for lunch by Ambassador Fritz
R. Staehelin, Director SDC*
- 14.15 - 15.15: *Federal Palace: meeting with Ambassador F.R.
Staehelin*
- 15.46 - 16.57: *Train Berne - Zurich, welcome by Helvetas*
- 17.15 - 18.15: *Headquarters Helvetas: meeting with Mr. Werner
Külling, Executive Director Helvetas and Mr. Andreas
Wiederkehr, Nepal Desk Officer, Helvetas*
- 18.15 - 19.15: *Transfer to Zurich-Kloten airport and Interview with
Mr. Rolf Probala, Editor, Swiss Broadcasting Corpora-
tion DRS*
- 19.50: *Departure for Köln-Bonn with LH 1873*